

Hämatologische Erkrankungen

Erkrankungen des Blutes,
des Knochenmarks und
des Lymphsystems

Allgemeine Informationen

Was sind hämatologische Erkrankungen?

Unser Blut ist lebenswichtig – es versorgt alle Organe mit Sauerstoff, transportiert Nährstoffe, schützt vor Infektionen und hilft Wunden zu heilen. Wenn die Bildung oder Funktion der Blutzellen gestört ist, spricht man von hämatologischen Erkrankungen.

Das Wort „Hämatologie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Lehre vom Blut“. Die Hämatologische Neoplasien sind Erkrankungen des Blutes oder des blutbildenden Systems, bei denen sich bestimmte Blutzellen unkontrolliert vermehren.

Wie ist unser Blut aufgebaut?

Unser Blut besteht aus:

- **Erythrozyten** (rote Blutkörperchen) transportieren Sauerstoff.
- **Leukozyten** (weiße Blutkörperchen) sind Teil des Immunsystems, wehren Infektionen ab.
- **Thrombozyten** (Blutplättchen) sind wichtig für die Blutgerinnung.
- **Plasma** ist die flüssige Komponente, die Nährstoffe, Hormone und Proteine transportiert.

Alle Blutzellen entstehen aus sogenannten Stammzellen im Knochenmark, die sich zu den verschiedenen Zelltypen weiterentwickeln. Wenn diese Entwicklung gestört ist – durch genetische Veränderungen, Infektionen oder andere Ursachen – kann das zu einer Vielzahl von Erkrankungen führen.

Diagnostik

Häufige Symptome bei hämatologischen Erkrankungen

Viele Blutkrankheiten zeigen ähnliche Anzeichen, zum Beispiel:

- anhaltende Müdigkeit und Schwäche
- Blässe oder Kurzatmigkeit (durch Blutarmut)
- vermehrte Infektanfälligkeit
- blaue Flecken oder Blutungen
- Fieber, Gewichtsverlust oder Nachtschweiß
- vergrößerte Lymphknoten oder Milz

Diese Symptome sind nicht immer eindeutig. Deshalb ist eine sorgfältige Diagnostik durch

- **Blutuntersuchungen,**
- **Knochenmarkanalysen** und
- **bildgebende Verfahren** (Ultraschall, CT, PET-CT, MR ...)

entscheidend.

Therapieempfehlung im interdisziplinären Tumorboard

Nach erfolgter Diagnosestellung werden alle Patienten, die an hämatologischen Erkrankungen leiden, im Rahmen des interdisziplinären Tumorboards besprochen. Im Tumorboard erarbeiten Fachärzte aus den Disziplinen Hämatonkologie, Radioonkologie, Chirurgie, Radiologie, Pathologie und Nuklearmedizin einen individuellen Behandlungsplan für den Patienten.

Für jeden einzelnen Patienten wird das optimale Therapiekonzept, das auch die Kombination mehrerer Optionen beinhalten kann, erarbeitet. Die Empfehlungen aus dem Tumorboard werden gemeinsam mit dem Patienten in der hämatonkologischen Sprechstunde besprochen und die Therapie eingeleitet.





Unser Leistungsspektrum und Schwerpunkte

Eine Blutkrankheit zu haben, kann beunruhigend sein.

Wir möchten Ihnen Mut machen: Viele hämatologische Erkrankungen sind heute gut behandelbar, manche sogar heilbar.

Unser Team steht Ihnen und Ihren Angehörigen zur Seite – medizinisch kompetent, menschlich zugewandt und mit Zeit für Ihre Fragen.

Auch wenn viele Bluterkrankungen nicht bösartig sind, können sie den Alltag stark beeinträchtigen. Deshalb sind eine rechtzeitige Diagnose sowie eine individuell angepasste Behandlung entscheidend.

Mit der richtigen Therapie und regelmäßigen Kontrollen lässt sich in den meisten Fällen eine gute Lebensqualität erreichen.

Unser Team aus Medizin und Pflege ist darauf spezialisiert, Patientinnen und Patienten mit Blut-, Lymphgewebs- und Tumorerkrankungen zu behandeln.

Im stationären Bereich werden vor allem komplexe diagnostische Verfahren, nur stationär durchführbare tumorspezifische Therapien (Chemotherapie, Immuntherapie) sowie die palliative symptomatische Behandlung von Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen durchgeführt.

Für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Störungen der Immunabwehr nach intensiven Chemotherapien, wie z. B. bei einer akuten Leukämie steht eine mit der entsprechenden Technik ausgestattete Isolierstation zur Verfügung.

Die meisten tumorspezifischen Therapien können in der eigenen Tagesklinik verabreicht werden.

In der hämatologisch - onkologischen Spezialambulanz werden ausschließlich Patientinnen und Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen betreut.

Das Spektrum der angebotenen Leistungen spannt einen Bogen von der Diagnostik, Therapie und Therapieplanung bis zur Nachsorge und Beratung.

Ansprechpartner

Hauptansprechpartner im Zentrum für Hämatologische Neoplasien



Zentrumsleiterin

Prim. Priv.-Doz. Dr. Sonja Heibl
Vorständin der Innere Medizin IV,
Hämatologie und internistische Onkologie



Zentrumskoordinatorin

OÄ Dr. Beate Mayrbäurl, MSC
Oberärztin Innere Medizin IV, Hämatologie
und internistische Onkologie



Qualitätsbeauftragter

OA Dr. Lukas Scagnetti
Oberarzt Innere Medizin IV, Hämatologie
und internistische Onkologie

So können Sie uns erreichen



Primariasprechstunde

Täglich nach telefonischer Vereinbarung mit dem Sekretariat

Telefon +43 7242 415 - 3451

Hämatologisch-onkologische Ambulanz

Montag bis Freitag 7:00 bis 15:00 Uhr

Telefon +43 7242 415 - 2203

onkoambulanz@klinikum-wegr.at

Hämatologisch-onkologische Tagesklinik

Außerhalb der Sprechzeiten, an Wochenenden und Feiertagen

Telefon +43 7242 415 - 937 87

Hämatologisch-onkologische Station

Telefon +43 7242 415 - 2616

Hämatologisch-onkologische Station – Sonderklasse

Telefon +43 7242 415 - 2614

Studienzentrale an der Abteilung für Innere Medizin IV

Ein engagiertes Team von Studienkoordinatorinnen kümmert sich um an der Abteilung laufende Studien und unterstützt Medizin und Pflege im Ablauf der Behandlung der Patientinnen und Patienten, die an klinischen Studien teilnehmen.

Durch das Angebot der Teilnahme an klinischen Studien ermöglichen wir den Patientinnen und Patienten einen frühzeitigen Zugang zu neuen innovativen Medikamenten.



Innerklinische Kooperationspartner

Hauptabteilung

- Innere Medizin IV – Hämatologie, internistische Onkologie und Palliativmedizin, Nephrologie und Dialyse

Innerklinische Hauptkooperationspartner

- Institut für Klinische Pathologie, Molekularpathologie und Zytodiagnostik
- Institut für Nuklearmedizin
- Institut für Radiologie

Weitere innerklinische, medizinische Fachabteilungen und Institute

- Abteilung für Augenheilkunde und Optometrie
- Chirurgie II – Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Abteilung für Innere Medizin I - Gastroenterologie und Hepatologie, Rheumatologie, Endokrinologie und Diabetologie
- Abteilung für Innere Medizin II - Kardiologie und Intensivmedizin
- Abteilung für Lungenheilkunde
- Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik
- Institut für Hygiene und Mikrobiologie, Infektiologie und Tropenmedizin

- Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Abteilung für Neurologie
- Abteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie
- Institut für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation
- Abteilung für Urologie
- Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin

Innerklinische Dienste

- Apotheke
- Diätologie
- Klinisch-psychologischer Dienst – Psychoonkologie
- Klinische Soziale Arbeit
- Entlassungsmanagement

Zertifizierte externe Kooperationspartner

- Strahlentherapie am Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern
- Stammzelltransplantation am Ordensklinikum Linz Elisabethinen

Weitere externe Kooperationspartner

- Strahlentherapie am Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck
- Selbsthilfverein – Multiples Myelom Selbsthilfe Österreich



Alle Ansprechpartner im Überblick:

[www.klinikum-wegr.at/kompetenzzentrum/
haematoonkologiezentrum](http://www.klinikum-wegr.at/kompetenzzentrum/haematoonkologiezentrum)

Therapien

Wie werden hämatologische Erkrankungen behandelt?

Die Therapie richtet sich nach der genauen Diagnose und kann sehr unterschiedlich sein. Mögliche Behandlungsformen sind:

- Medikamentöse Therapien (z. B. Chemotherapie, zielgerichtete Therapien, Immuntherapien)
- Bluttransfusionen
- Stammzelltransplantationen
- begleitende Therapien (zur Unterstützung des Immunsystems oder zur Linderung von Symptomen)

Ziel ist es, die Erkrankung zu kontrollieren oder zu heilen und gleichzeitig die Lebensqualität zu erhalten.

Therapie bei gutartigen hämatologischen Erkrankungen

Nicht alle Bluterkrankungen sind bösartig oder lebensbedrohlich. Viele Störungen der Blutbildung sind gutartig und können oft gut behandelt oder sogar vollständig geheilt werden. Zu diesen Erkrankungen zählen Anämien (Blutarmut), Störungen der Blutplättchen und Gerinnungsstörungen.



Anämien – Wenn das Blut zu wenig Sauerstoff transportiert

Eine Anämie bedeutet, dass zu wenige rote Blutkörperchen oder zu wenig roter Blutfarbstoff (Hämoglobin) im Blut vorhanden sind. Dadurch wird der Körper schlechter mit Sauerstoff versorgt.

Häufige Ursachen

- Eisenmangel: die häufigste Ursache weltweit; entsteht z. B. durch Blutverlust (z. B. Regelblutung, Magen-Darm-Blutungen) oder unzureichende Aufnahme über die Nahrung.
- Vitaminmangel: z. B. Mangel an Vitamin B12 oder Folsäure
- chronische Erkrankungen: z.B. Entzündungen, Nieren- oder Tumorerkrankungen
- Erbliche Störungen: z. B. Thalassämien oder Sichelzellanämie

Typische Symptome

- Müdigkeit, Schwäche, Blässe
- Schwindel, Atemnot, Herzklopfen
- Brüchige Nägel, Haarausfall (bei Eisenmangel)

Behandlung

Die Therapie richtet sich nach der Ursache:

- Eisenpräparate (Tabletten oder Infusionen) bei Eisenmangel
- Vitamin B12 oder Folsäure bei Mangelzuständen
- Behandlung der Grunderkrankung (z. B. chronische Entzündung)
- In seltenen Fällen Bluttransfusionen, wenn der Hb-Wert stark abgesunken ist

Thrombozytopenien – Wenn die Blutplättchen fehlen

Thrombozyten (Blutplättchen) sind wichtig, um Blutungen zu stoppen. Bei einer Thrombozytopenie ist ihre Zahl vermindert.

Ursachen

- Autoimmunerkrankungen (z. B. Immunthrombozytopenie, kurz ITP)
- Virusinfektionen
- Medikamente
- Knochenmarkstörungen, die die Bildung der Plättchen hemmen.

Symptome

- vermehrte blaue Flecken
- kleine punktförmige Hautblutungen (Petechien)
- Nasen- oder Zahnfleischbluten
- verlängerte Blutungszeit bei Verletzungen

Behandlung

Die Therapie hängt von der Ursache ab. Bei der Immunthrombozytopenie können Kortisonpräparate oder Antikörpertherapien helfen, das Immunsystem zu regulieren. In schweren Fällen kommen Thrombozytentransfusionen oder Knochenmarktherapien in Frage.



Gerinnungsstörungen – Wenn das Blut zu dünn oder zu dick ist

Die Blutgerinnung sorgt dafür, dass Wunden heilen. Ist sie gestört, kann das Blut entweder zu stark gerinnen (Thrombosegefahr) oder nicht ausreichend gerinnen (Blutungsgefahr).

Beispiele

- Hämophilie (Bluterkrankheit): erblich bedingter Mangel an Gerinnungsfaktoren
- Von-Willebrand-Syndrom: häufigste angeborene Gerinnungsstörung
- Thrombophilien: Neigung zu Blutgerinnseln, z. B. durch genetische Faktoren oder Hormone

Behandlung

- Substitutionstherapien (Ersatz der fehlenden Gerinnungsfaktoren)
- Antikoagulation (Blutverdünner) bei erhöhter Thromboseneigung
- Regelmäßige Kontrollen beim Hämatologen zur Überwachung der Blutgerinnung

Stammzellentransplantation

Bei verschiedenen bösartigen Bluterkrankungen kann eine Stammzelltransplantation die Therapieoption mit den besten Heilungschancen sein. Je nach Erkrankung werden Transplantationen von eigenen (autologen) oder körperfremden (allogenen) Blutstammzellen durchgeführt.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung bietet das Ordensklinikum Linz Elisabethinen neben dem AKH Wien, dem LKH Graz und dem LKH Innsbruck den Patientinnen und Patienten die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung.

Ordensklinikum Linz Elisabethinen

Fadingerstraße 1, 4020 Linz

Abteilung für Hämatologie mit Stammzelltransplantation,
Hämostaseologie und medizinische Onkologie

Telefon +43 732 7676 - 4400

interne1.ambulanz@ordensklinikum.at

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit der Spezialambulanz auf.

Radioonkologie

Strahlentherapie

Im Bereich der Strahlentherapie stehen den Patienten im Klinikum Wels-Grieskirchen zwei langjährige starke Kooperationspartner zur Verfügung – das Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern Linz (zertifizierter Partner) und das Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck.

Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern

Seilerstätte 4, 4010 Linz

Institut für Radioonkologie

Begleitung und Durchführung der Strahlentherapie

Nachsorgeuntersuchung

Telefon +43 732 7677 – 7320

radio.onkologie@ordensklinikum.at

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit der jeweiligen Spezialambulanz auf.

Weiterer externer Behandlungspartner:

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck

Dr.-Wilhelm-Bock-Straße 1, 4840 Vöcklabruck

Institut für Radiotherapie-Radioonkologie

Begleitung und Durchführung der Strahlentherapie

Nachsorgeuntersuchung

Telefon +43 5 055471 - 29730

radioonkologie.leitstelle.vb@ooeg.at

Ergänzende Behandlungsangebote

Psychoonkologie

Die Diagnose einer Krebserkrankung schockiert und macht Angst. Eine zielgerichtete Behandlung betrifft auch die psychische Gesundheit.

Die Psychoonkologie kann Patienten dabei helfen, vorhandene Ressourcen zu mobilisieren und neue Orientierung zu finden.

Eine psychoonkologische Beratung ist sinnvoll, wenn ...

- Sie in einem geschützten Rahmen über Ihr momentanes Befinden sprechen wollen.
- Sie durch psychische Symptome wie Angst, Depression, Schlafstörungen, innere Unruhe oder Antriebslosigkeit belastet sind.
- Sie durch somatische Beschwerden, wie zum Beispiel Schmerzen oder Nebenwirkungen der medikamentösen Behandlung, in Ihrer Lebensqualität beeinträchtigt sind.
- psychosoziale Konflikte in der Familie oder am Arbeitsplatz auftreten.
- kein soziales Netz vorhanden ist bzw. dieses eine zusätzliche Belastung darstellt.

Ihre Ansprechpartner



Mag. Melanie Guschl

Klinische Psychologin

melanie.guschl@klinikum-wegr.at

Telefon +43 7242 415 - 94668



Mag. Christine Mitterhofer

Klinische Psychologin

christine.mitterhofer@klinikum-wegr.at

Telefon +43 7242 415 - 96626



Klinische Soziale Arbeit

Das Team der der Klinischen Sozialen Arbeit stehen den Patientinnen und Patienten von Beginn der ambulanten Behandlung bzw. stationären Aufnahme bis zur Entlassung in kompetenter, beratender Seite zur Verfügung.

Sie geben Hilfestellungen bei der Bearbeitung von sozialen Problemen, achten auf vorhandene Ressourcen, unterstützen in rechtlichen Fragestellungen bzw. stellen eine Plattform an Vermittlungsangeboten für Patienten und deren Umfeld zur Verfügung.

Sprechstunde

Dienstag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung
B2 HP



Melanie Deimling, BA

Klinische Soziale Arbeit

melanie.deimling@klinikum-wegr.at

Telefon +43 7242 415 - 94668



Einen Antrag zur Rehabilitation oder Anschlussheilbehandlung können Sie gemeinsam mit Ihrem Hausarzt besprechen.

Diätologie und ernährungsmedizinische Beratung

Leistungsspektrum

Das Aufgabenfeld der Diätologie beinhaltet die individuelle ernährungsmedizinische Betreuung von stationären und ambulanten Patient*innen. Hierzu zählen die Ernährungstherapie im stationären Bereich sowie Ernährungsberatungen und Schulungen für die Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

Ernährungstherapie

Die Ernährungstherapie umfasst die Anpassung des Speiseplans an die individuellen Ernährungsbedürfnisse der Patientinnen und Patienten (z. B. bei vorliegenden Krankheiten, Unverträglichkeiten etc.) während des stationären Aufenthalts.

Ernährungsberatung

Die Ernährungsberatung umfasst die Durchführung einer Ernährungsanamnese sowie die anschließende gemeinsame Erarbeitung von Empfehlungen hinsichtlich der Ernährung für zu Hause. Ziel ist es, ernährungsabhängige Krankheitssymptome zu verbessern.

Terminvereinbarungen

- im stationären Bereich: über die jeweilige Station
- für ambulante Patientinnen und Patienten: über die jeweils betreuende Ambulanz

Kontakt

Ernährungsmedizinische Beratung Wels
Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr

Telefon +43 7242 415 - 92490
diaetberatung@klinikum-wegr.at



Schlusswort

Hämatologische Erkrankungen sind vielfältig – von gutartigen Blutbildstörungen bis zu komplexen Krebserkrankungen.

Doch die Fortschritte der modernen Medizin sind enorm: Viele Krankheiten, die früher schwer behandelbar waren, können heute geheilt oder langfristig kontrolliert werden.

Im **Zentrum für Hämatologische Neoplasien Wels** möchten wir Ihnen nicht nur medizinische Kompetenz bieten, sondern auch Zuwendung, Aufklärung und Begleitung auf Ihrem Weg.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen planen wir individuell die bestmögliche Behandlung – mit dem Ziel, Leben zu bewahren, Lebensqualität zu erhalten und Hoffnung zu schenken.



Notizen

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH

Eine Einrichtung der Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

Zentrum für Hämatologische Neoplasien Wels

Grieskirchner Straße 42, 4600 Wels, Postfach 44, Austria

Telefon +43 7242 415 - 2203, onkoambulanz@klinikum-wegr.at

www.klinikum-wegr.at

Ersteller: OÄ Dr. Beate Mayrbäurl, MSc | Freigeber: Prim. Priv.-Doz. Dr. Sonja Heibl

Version: 1 | Datum: August 2026 | Dok.-Nr. 01-04-01954